



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2020/3720

Der Oberbürgermeister

I/02-201-01-36-14-tl

Dezernat/Fachbereich/AZ

28.07.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Rechtsausschuss	17.08.2020	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	24.08.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2019 der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und Entlastung
Jahresabschluss 2019 der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung
- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der RELOGA Holding GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2019 wird mit einer Bilanzsumme von 8.728.050,46 € und einem Jahresüberschuss von 183.119,50 € (inklusive 151.427,41 € Beteiligungserträge) gem. beigefügter Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt sowie der Lagebericht genehmigt (Anlage 1).
 - b) Der Jahresüberschuss in Höhe von 183.119,50 € wird auf neue Rechnung vorge-tragen.
 - c) Der Komplementärin sowie deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
 - d) Der Geschäftsführer als Vertreter der RELOGA Holding GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird ermächtigt, die in Anlage 2 genannten Beschlüsse zu fassen.
 - e) Der Konzernabschluss der RELOGA-Konzerngesellschaften wird gebilligt (An-lage 3).

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der RELOGA Holding GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2019 wird mit einer Bilanzsumme von 49.240,12 € und einem Jahresüberschuss von 2.105,43 € gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht (Anlage 4) festgestellt.
 - b) Der Jahresüberschuss 2019 wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
 - c) Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2019 Entlastung erteilt.
4. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt und der Geschäftsführer als Vertreter der RELOGA Holding GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird ermächtigt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2020 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen.

gezeichnet:
Richrath

Schnellübersicht über die finanziellen bzw. bilanziellen Auswirkungen, die beabsichtigte Bürgerbeteiligung und die Nachhaltigkeit der Vorlage

Ansprechpartner/Fachbereich/Telefon: Herr Thiele / Konzernsteuerung / 406 - 2244

(Kurzbeschreibung der Maßnahme, Angaben zu § 82 GO NRW bzw. zur Einhaltung der für das betreffende Jahr geltenden Haushaltsverfügung.)

Jahresabschluss 2019 der RELOGA Holding GmbH & Co. KG.

A) Etatisiert unter Finanzstelle(n) / Produkt(e)/ Produktgruppe(n):

(Etatisierung im laufenden Haushalt und mittelfristiger Finanzplanung)

entfällt

B) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren:

(z. B. Anschaffungskosten/Herstellungskosten, Personalkosten, Abschreibungen, Zinsen, Sachkosten)

entfällt

C) Veränderungen in städtischer Bilanz bzw. Ergebnisrechnung / Fertigung von Veränderungsmitteilungen:

(Veränderungsmitteilungen/Kontierungen sind erforderlich, wenn Veränderungen im Vermögen und/oder Bilanz/Ergebnispositionen eintreten/eingetreten sind oder Sonderposten gebildet werden müssen.)

entfällt

kontierungsverantwortliche Organisationseinheit(en) und Ansprechpartner/in:

D) Besonderheiten (ggf. unter Hinweis auf die Begründung zur Vorlage):

(z. B.: Inanspruchnahme aus Rückstellungen, Refinanzierung über Gebühren, unsichere Zuschusssituation, Genehmigung der Aufsicht, Überschreitung der Haushaltsansätze, steuerliche Auswirkungen, Anlagen im Bau, Auswirkungen auf den Gesamtabschluss.)

entfällt

E) Beabsichtigte Bürgerbeteiligung (vgl. Vorlage Nr. 2014/0111):

Weitergehende Bürgerbeteiligung erforderlich	Stufe 1 Information	Stufe 2 Konsultation	Stufe 3 Kooperation
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]
Beschreibung und Begründung des Verfahrens: (u.a. Art, Zeitrahmen, Zielgruppe und Kosten des Bürgerbeteiligungsverfahrens)			

F) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nach- haltigkeit
[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]	[ja] [nein]

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der RELOGA Holding GmbH & Co. KG geprüft. Alleinnige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis. Als Holdinggesellschaft realisiert die RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Wesentlichen die Umsätze mit den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Der Jahresabschluss 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 1 beigefügt.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichtes, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der RELOGA Holding GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, erfolgten in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 26.06.2020. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 05.06.2020 vorbehaltlich einer Weisung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Weisung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband gefasst.

Wirtschaftliche Ergebnisse/Auswertung:

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 183 T€ (Vorjahr: 109 T€) erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 hat sich von 8.496 T€ zum 31.12.2018 um 232 T€ auf 8.728 T€ erhöht. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 7.247 T€ auf 7.430 T€ erhöht. Aufgrund des höheren Jahresüberschusses und des höheren Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalrentabilität in Höhe von 2,46 % im Vergleich zum Vorjahr (1,50 %) erhöht. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2019 85,13 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (85,30 %) fast unverändert geblieben.

Finanzkennzahlen zum 31.12.2019				
		in T€	2019	2018
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	183	2,46 %	1,50 %
	Eigenkapital:	7.430		
Gesamtkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	183	2,69 %	2,20 %
	Zinsaufwand:	34		
	Gesamtkapital: (EK+ langfr.Fremdkapital)	8.053		
Anlagendeckungsgrad II:	Eigenkapital :	7.430	138,18 %	122,21 %
	Sonderposten:	0		
	langfr.Fremdkapital:	623		
	Anlagevermögen:	5.828		
Personalaufwandsquote:	Personalaufwand:	1.221	57,40%	58,47%
	Gesamtaufwand:	2.127		
Zinsaufwandsquote:	Zinsaufwand:	34	1,60%	3,01%
	Gesamtaufwand:	2.127		
Investitionen:	Anschaffung AV:	2	2 T€	620 T€

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften:

Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen. Entsprechend wird bei den Tochtergesellschaften verfahren, bei denen Herr Sprokamp nicht als Geschäftsführer bestellt ist.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte RELOGA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Eine Feststellung des Konzernabschlusses erübrigt sich, da diesem lediglich eine Informationsfunktion zukommt. Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den RELOGA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft.

Der Jahresabschluss 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 4 beigefügt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 26.06.2020.

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und der RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nicht-öffentlich zu behandelnde Anlagen 5 a) und b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung. Zusätzlich steht den Fraktionen, Gruppen und Einzelvertretern jeweils auch ein Druckexemplar des Prüfberichts zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der RELOGA Holding GmbH & Co. KG angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlassung des Aufsichtsrates der RELOGA Holding GmbH & Co. KG gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2).

Über den Beschlusspunkt 2 ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der RELOGA Holding GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rf. Iris Springer
Rh. Dirk Danlowski
Rh. Tim Feister
Rh. Albrecht Omankowsky
Rh. Karl Schweiger

Anlage/n:

- Anlage 1 a) RELOGA Holding GmbH & Co. KG Bilanz (ö)
- Anlage 1 b) RELOGA Holding GmbH & Co. KG GuV (ö)
- Anlage 1 c) RELOGA Holding GmbH & Co. KG Lagebericht (ö)
- Anlage 2 RELOGA Tochtergesellschaften (ö)
- Anlage 2.1 a) RELOGA GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.1 b) RELOGA GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.1 c) RELOGA GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.2 a) Bergische Erddeponiebetriebe GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.2 b) Bergische Erddeponiebetriebe GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.2 c) Bergische Erddeponiebetriebe GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.3 a) Deponie Großenscheid GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.3 b) Deponie Großenscheid GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.3 c) Deponie Großenscheid GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.4 a) REVEA GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.4 b) REVEA GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.4 c) REVEA GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.5 a) Lämmle Recycling GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.5 b) Lämmle Recycling GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.5 c) Lämmle Recycling GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.6 a) Returo Entsorgungs GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.6 b) Returo Entsorgungs GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.6 c) Returo Entsorgungs GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 2.7 a) RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 2.7 b) RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH GuV (ö)
- Anlage 2.7 c) RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 3 RELOGA Konzern Prüfungsbericht (nö)
- Anlage 4 a) RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz (ö)
- Anlage 4 b) RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV (ö)
- Anlage 4 c) RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht (ö)
- Anlage 5 a) RELOGA Holding GmbH & Co. KG Prüfungsbericht (nö)
- Anlage 5 b) RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfungsbericht (nö)

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	2.089.016,12	1.988.415,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	47.886,36	65.108,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.932,96	-8.580,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-101.594,62</u>	<u>-97.439,11</u>
	-110.527,58	-106.019,73
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.002.259,14	-974.697,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 60.094,94 (Vj: EUR 58.733,36)	<u>-218.695,32</u>	<u>-209.735,24</u>
	-1.220.954,46	-1.184.432,24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.460,91	-29.351,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-711.344,18	-627.237,57
7. Erträge aus Beteiligungen	151.427,41	50.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.324,60	31.208,06
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753,17	917,69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.496,79	-61.141,68
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.422,79	-14.399,46
12. Ergebnis nach Steuern	189.200,95	113.066,60
13. Sonstige Steuern	-6.081,45	-3.756,95
14. Jahresüberschuss	183.119,50	109.309,65

RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die RELOGA Holding GmbH & Co KG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 28601 eingetragen.

Alleinige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Als Holdinggesellschaft werden im Wesentlichen die Umsätze mit den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften realisiert. Durch Leitung von Stoffströmen zur Auslastung der Anlagen der kommunalen Beteiligungen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- RELOGA GmbH (100 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (100 %)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- REVEA GmbH (50 %)
- RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (42,5 %)

II. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2019 hat die RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen kaufmännische Dienstleistungen für Ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie Stoffstrommanagementleistungen durchgeführt.

Das Stoffstrommanagement hat rd. 335.000 t thermisch behandelbare und rd. 735.000 t mineralische Abfälle akquiriert bzw. im Rahmen seiner Tätigkeiten den Verwertungs- und Beseitigungsanlagen zugeführt. Daneben wurden unter anderem rd. 50.300 t Altpapier, rd. 2.500 t Alttextilien, rd. 12.800 t Metalle und rd. 3.600 t Elektroaltgeräte vermarktet.

Aus dem Bereich der Kompostierungsanlagen und der Vergärungsanlage wurden rund 55.000 t Kompostprodukte, Biomasse und flüssiger Gärrest vermarktet. Daneben konnten ca. 21.000 t Altholz zu Biomassekraftwerken geliefert werden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 bei einem Umsatz von 2.089 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von 183 T€ erwirtschaftet.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Erträge	2.311	2.135	8
Aufwendungen	2.128	2.026	5
Jahresüberschuss	183	109	68

Im Einzelnen setzen sich die Erträge aus folgenden Positionen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.089	1.988	5
Sonstige betriebliche Erträge	48	65	-26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	32	-28
Erträge aus Beteiligungen	151	50	202
Gesamt	2.311	2.135	8

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus der Geschäftsbesorgung enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Sachbezügen, Erträge aus Schadensfällen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen enthalten Gewinnausschüttungen der Returo Entsorgungs GmbH in Höhe von 151 T€.

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinsen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 22 T€ berücksichtigt.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	110	106	4
Personalaufwand	1.221	1.184	3
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	67	91	-26
Sonstige betr. Aufwendungen	711	627	13
Steuern	19	18	6
Gesamt	2.128	2.026	5

Die übrigen Aufwendungen beinhalten insbesondere Geschäftsbesorgungskosten, Jahresabschlusskosten sowie Beratungskosten.

Im Geschäftsjahr 2019 waren in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 15 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 15) beschäftigt.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2019 ist von 8.496 T€ um 232 T€ auf 8.728 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite sind die Ausleihungen durch Tilgungen um rund 440 T€ gesunken, gleichzeitig sind die liquiden Mittel um 792 T€ angewachsen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 60 T€ gefallen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 7.247 T€ um 183 T€ auf 7.430 T€ durch den Jahresüberschuss in Höhe von 183 T€ erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Veränderung in T€
Kapitalanteile der Kommanditisten	2.000	2.000	0
Kapitalrücklage	3.192	3.192	0
Gewinnvortrag	2.055	1.946	109
Jahresüberschuss	183	109	74
Bilanzielles Eigenkapital	7.430	7.247	183

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 169 T€ betreffen im Wesentlichen die Jahresabschlussprüfung, Urlaubs- und Überstundenansprüche, sowie weitere Personalarückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen in Höhe von 715 T€, aus der Umsatzsteuer in Höhe von 125 T€, der Lohnsteuer in Höhe von 31 T€, aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 56 T€ und aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 167 T€ zusammen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019	2018
	in T€	in T€
+ Jahresüberschuss	183	109
+ Abschreibungen	32	29
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	33	39
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	18	1
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	72	46
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	76	142
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	414	366
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	11
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-2	-23
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	440	419
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	0	-597
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	438	-190
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-60	-600
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-60	-600
- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	792	-424
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.294	1.718
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.086	1.294

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 2,4 % (Vorjahr: 1,5 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 8,7 % (Vorjahr: 5,5 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 85,1 % (Vorjahr: 85,3 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 642 T€ (449 T€ aus Verbindlichkeiten und 193 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide

Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 2.900 T€ zu 642 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 452 % durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	7.430	7.247
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	656	723
Summe	8.086	7.970
Anlagevermögen	5.828	6.317
Anlagendeckungsgrad in %	138,7	126,2

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Risikobericht

Im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen in der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft verfolgt das Ziel, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten, damit drohende Schäden und eine Bestandgefährdung für die Gesellschaft abgewendet werden können.

Die Gefahr einer Pandemie schätzt die WHO als steigend an. Durch die Globalisierung gelangen aber auch andere seuchengefährliche Krankheiten nach Deutschland. Hinzu kommt, dass auch bioterroristische Angriffe nicht mehr ausgeschlossen werden können. Hieraus können sich Verzögerungen bei den betrieblichen Abläufen bis hin zum Stillstand des Betriebes, Einstellung von Dienstleistungen und Lieferketten sowie Einschränkungen bei der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ergeben.

Zur Eindämmung des Risikos werden von der Gesellschaft zentrale Gegenmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise Einrichtung eines Krisenstabes, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen, Einschränkung von Dienstreisen sowie Beobachtung der derzeitigen Lage zur Festlegung weiterer Maßnahmen.

Das Risikomanagementsystem wird laufend dahingehend überprüft, ob die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt sind. Die zum 31.12.2019 bestehenden Risiken führten bisher zu keiner Bestandsgefährdung.

V. Prognosebericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Wir gehen nach heutigem Erkenntnisstand davon aus, dass in der Gesellschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit keinen bzw. nur geringen Auswirkungen (Beteiligungserträge) zu rechnen ist. Mögliche Auswirkungen werden sich eher in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften widerspiegeln.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sieht Umsatzerlöse in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 2,1 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von 61 T€ vor. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Corona-Virus nicht.

VI. Chancen und Risiken

Die RELOGA Holding erzielt nur Erträge aus der Erledigung kaufmännischer Dienstleistungen für Ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Deshalb ist der Fortbestand der Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Insgesamt sehen wir für unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gute Chancen, weiterhin am Entsorgungsmarkt erfolgreich tätig zu sein.

Leverkusen, den 28.04.2020

RELOGA Holding GmbH & Co. KG

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der RELOGA Holding GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochter- und Beteiligungsgesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

1. RELOGA GmbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der RELOGA GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 10.856.851,23 € und einem Jahresüberschuss von 104.110,15 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 1.910.051,16 € bestehend aus dem Jahresüberschuss von 104.110,15 € und dem Gewinnvortrag von 1.805.941,01 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der Bergische Erddeponiebetriebe GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 1.384.549,00 € und einem Jahresüberschuss von 72.736,61 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 256.685,67 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 72.736,61 € und dem Gewinnvortrag von 183.949,06 €, ist mit den Mitgesellschaftern zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

3. Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der Deponie Großenscheidt GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 1.071.643,51 € und einem Jahresüberschuss von 102.518,93 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 583.960,33 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 102.518,93 € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 481.441,40 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

4.REVEA GmbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der REVEA GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 3.976.131,16 € und einem Jahresfehlbetrag von -177.409,83 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 904.822,23 €, bestehend aus dem Jahresfehlbetrag von -177.409,83 € und dem Gewinnvortrag von 1.082.232,06 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

5.Lämmle Recycling GmbH, Füramoos

Der Jahresabschluss der Lämmle Recycling GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 15.076.785,18 € und einem Jahresüberschuss von 751.087,24 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 3.933.172,07 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 751.087,24 € und dem Gewinnvortrag von 3.182.084,83 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

6.Returo Entsorgungs GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der Returo Entsorgungs GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 3.375.257,22 € und einem Jahresüberschuss von 342.238,95 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 887.792,33 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 342.238,95 € und dem Gewinnvortrag von 545.553,38 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

7.RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 356.395,64 € und einem Jahresüberschuss von 32.552,50 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 67.463,71 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 32.552,50 € und dem Gewinnvortrag von 34.911,21 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A K T I V A				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.709,00	40.709,00		
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	37.597,00	44.140,00		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.401.654,00	3.531.935,00		
		3.576.075,00		
III. Finanzanlagen				
- Sonstige Ausleihungen	10.000,00	10.000,00		
		3.439.251,00		
			40.709,00	
				62.105,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.843.828,68	1.814.923,99		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.164.814,51	482.225,49		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.084,03	18.113,47		
4. Forderungen gegen Gesellschafter	4.860,71	0,00		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	756.247,20	621.413,11		
		2.936.676,06		
			2.533.997,63	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.802.835,13		
			7.353.291,23	
				5.470.673,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
		13.600,00		
				0,00
				0,00
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
				2.075.000,00
II. Kapitalrücklage				
				2.152.137,14
III. Gewinnvortrag				
				1.805.941,01
IV. Jahresüberschuss				
				104.110,15
				6.137.188,30
B. Rückstellungen				
- Sonstige Rückstellungen				
				506.751,00
				506.751,00
				501.405,56
				501.405,56
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.539.349,55 (Vj: EUR 2.034.853,52)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49.980,00 (Vj: EUR 0,00)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 542.585,22 (Vj: EUR 472.943,20)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: EUR 68.165,31 (Vj: EUR 62.229,32)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 80.997,16 (Vj: EUR 76.573,26)				
				80.997,16
				3.539.349,55
				49.980,00
				542.585,22
				76.573,26
				2.034.853,52
				0,00
				472.943,20
				4.212.911,93
				2.584.369,98
				9.118.853,69
				10.856.851,23
				9.118.853,69

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		22.889.696,68	21.426.426,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		100.052,18	137.801,99
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-678.324,54		-680.612,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13.481.894,72</u>		<u>-12.319.788,46</u>
		-14.160.219,26	-13.000.400,95
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.819.800,00		-3.517.048,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 281.085,38 (Vj: EUR 244.758,18)	<u>-1.132.471,86</u>		<u>-1.002.031,55</u>
		-4.952.271,86	-4.519.079,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.049.081,57	-1.025.508,20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.646.544,43	-2.653.189,51
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		275,00	225,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		190,35	5.902,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.441,94 (Vj: EUR 0,00)		-1.441,94	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-43.855,00	-124.798,48
11. Ergebnis nach Steuern		136.800,15	247.379,44
12. Sonstige Steuern		-32.690,00	-30.291,38
13. Jahresüberschuss		104.110,15	217.088,06

RELOGA GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die RELOGA den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Fuhrunternehmens für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen sowie der Betrieb von Deponien, Recycling- und Umschlaganlagen.

Es handelt sich bei den Logistikleistungen sowohl um Transporte von Abfällen und Wertstoffen von und zu den Anlagen des AVEA-Konzerns als auch um gewerbliche Transporte und Containerdienstleistungen.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 39443 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Alleiniger Gesellschafter des Unternehmens ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen (kurz: RELOGA Holding).

I.1.2. Zweckerreichung

Als Tochterunternehmen der RELOGA Holding fakturiert die RELOGA GmbH die von ihr durchgeführten Kundendienstleistungen direkt. Die Endkunden werden je nach Anfallstelle von den Niederlassungen Leverkusen, Rhein-Berg und Oberberg betreut.

Der Transport der Abfälle und Wertstoffe sowie der Betrieb von Entsorgungsanlagen waren im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

II. Geschäftsverlauf 2019

Der Entsorgungsmarkt war im Jahr 2019 durch eine starke Nachfrage geprägt. Die Kapazitäten der Entsorgungsanlagen sind weitgehend ausgeschöpft, die Kosten für die Entsorgung von Abfällen sind deutlich angestiegen.

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Lage entwickelte sich das Geschäftsfeld der RELOGA GmbH eher verhalten. Trotz gestiegener Umsätze, Leistungen und Deckungsbeiträge im Containerdienstbereich liegt der Umsatz mit 22,9 Mio. € leicht unter dem Planwert von 23,2 Mio. €. Dies wird im Wesentlichen durch die geringeren freien Kapazitäten der Anlagenkontingente verursacht. Bedingt durch die erhöhten Entsorgungskosten in

Verbindung mit gleichzeitig gesunkenen Vermarktungserlösen konnte der geplante Jahresüberschuss in Höhe von 204 T€ nicht erreicht werden.

Der Containerdienst der RELOGA GmbH konnte seine Wirtschaftlichkeit weiter steigern und die Deckungsbeiträge erhöhen. Zusätzlich konnten am Markt kostendeckende Preissteigerungen durchgesetzt werden. Einen Schwerpunkt der vertrieblichen Tätigkeit im Jahr 2019 bildete die Beratung der Kunden zu den Entsorgungsmöglichkeiten nach den Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung.

Das Geschäft an den Wertstoffhöfen im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis entwickelte sich in 2019 weiter positiv, Annahmemengen und Umsätze konnten gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden bei der RELOGA GmbH rund 892 T€ in das Sachanlagevermögen investiert. Dies waren unter Anderem:

- Fahrzeuge und Anhänger (rd. 320 T€)
- diverse Sammelbehälter (rd. 294 T€)

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die RELOGA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	22.990	21.570	7
Aufwendungen	22.886	21.353	7
Jahresüberschuss	104	217	-52

Im Einzelnen setzten sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	22.890	21.426	7
Sonstige betriebliche Erträge	100	138	-28
Zinserträge	0	6	-100
Gesamt	22.990	21.570	7

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Einzelansätze:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	14.160	13.000	9
Personalaufwand	4.952	4.519	10
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	1.050	1.026	2
Übrige Aufwendungen	2.647	2.653	0
Ertragsteuern	44	125	-65
Sonstige Steuern	33	30	10
Gesamt	22.886	21.353	7

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in%
Löhne und Gehälter	3.820	3.517	9
- davon Veränderung der Personalrückstellungen	-17	72	-124
soziale Abgaben	1.132	1.002	13
Gesamt	4.952	4.519	10

Im Unternehmen waren im Jahr 2019 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 95 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 90) beschäftigt.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2019 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 9.119 T€ um 1.738 T€ auf 10.857 T€ erhöht.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 892 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 1 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 1.049 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen im Vergleich zur Vorjahresbilanz um 158 T€ auf 3.490 T€. Das Anlagevermögen beträgt nunmehr rd. 32 % (Vorjahr: rd. 40 %) der Bilanzsumme.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 5.471 T€ um 1.882 T€ auf 7.353 T€ erhöht. Dieses ist im Wesentlichen auf die Zunahme der liquiden Mittel zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle **Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 104 T€ von 6.033 T€ auf 6.137 T€ erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	2.075	2.075	0	0
Kapitalrücklage	2.152	2.152	0	0
Gewinn-/ Verlustvortrag	1.806	1.589	217	14
Jahresüberschuss	104	217	-113	-52
Gesamt	6.137	6.033	104	2

Rückstellungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe von 507 T€ gebildet worden. Dabei handelt es sich um sonstige Rückstellungen.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich zum 31.12.2019 von 2.584 T€ auf 4.213 T€ erhöht. Im Wesentlichen ist dies durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der RELOGA GmbH werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
+ Jahresüberschuss	104	217
+ Abschreibungen	1.049	1.026
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5	18
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-38	-22
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L/ Vorräte sowie andere Aktiva	-880	284
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	1.629	-2.099
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.869	-576
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-892	-932
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögensgegenstände	39	66
= Investitionstätigkeit	-853	-866
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	1.016	-1.442
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.534	3.976
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.550	2.534

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote beträgt 56,5 % (Vorjahr 66,2 %).

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 1,7 % (Vorjahr 3,7 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,5 % (Vorjahr 1,0 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (4.604 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (7.353 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rund 160 % aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte ausreichend gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen,

wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.137	6.033
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	116	162
Summe	6.253	6.195
Anlagevermögen	3.490	3.648
Anlagendeckungsgrad in %	179,2	169,8

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd 180 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RELOGA GmbH ist aus unserer Sicht zufriedenstellend. Die Stabilisierung der Eigenkapitalrentabilität wird die zukünftige Zielsetzung sein.

IV. Prognosebericht

Die seit 2019 gültige Gewerbeabfallverordnung hat zu einer anhaltenden Verschiebung von Abfallströmen zu Sortier- und Vorbehandlungsanlagen geführt. Durch die Nutzungsmöglichkeit der Anlagen der AVEA kann die RELOGA Ihren Kunden auch weiterhin attraktive Angebote bieten.

Für die Sparte der Kontingentvermarktung wird in den kommenden Jahren mit einer deutlichen Verringerung des Ergebnisbeitrags gerechnet, da durch die Schließung der Depo- nien Lüderich Ende 2019 und Leppe Ende 2020 wesentliche ortsnahe Entsorgungsmög- lichkeiten für mineralische Abfälle entfallen.

Die Abfalltransporte zwischen den AVEA-Anlagen werden von den drei Logistik-Nieder- lassungen der RELOGA GmbH auch in 2020 planmäßig und kostenoptimiert fortgeführt.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in moderne Fahrzeugtechnik und Behältersysteme investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben. Alle Bestandsfahrzeuge wurden mit einem Kamerasystem mit optischer Umfeldanalyse zur Unfallvermeidung beim Abbiegen nach- gerüstet. Neue Fahrzeuge werden künftig bereits bei der Anschaffung mit einer entspre- chenden Sicherheitseinrichtung ausgestattet.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesund- heitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Ver- wertungswege beeinflussen und verändern.

Wir gehen nach heutigem Erkenntnisstand davon aus, dass in der Gesellschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise mit Erlösausfällen im Bereich der Kontingentvermarktung für thermisch behandelbare Abfälle und in der Vermarktung von Wertstoffen zu rechnen sein wird. In geringerem Maße werden auch die Wertstoffhöfe wegen der zeitweiligen An- lagenschließungen betroffen sein.

Bedingt durch die Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden werden auch erhöhte Aufwendungen entstehen. Außerdem wird erwartet, dass das Risiko von Forderungsausfällen ansteigt.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 sieht ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 218 T€ bei Umsatzerlösen in Höhe von 22,3 Mio. € vor. Außerdem sind im Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 insgesamt Investitionen in Höhe von 1,7 Mio. € vorgesehen. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Corona-Virus nicht. Wir gehen daher im Geschäftsjahr 2020 von einem mutmaßlich unterplanmäßigen Geschäftsverlauf aus.

V. Chancen und Risiken

Die RELOGA GmbH ist dank der starken vertrieblichen Aktivitäten und der optimalen geografischen Erschließung des Einzugsgebietes über die drei Niederlassungen im Bereich Containerdienst sehr gut im Markt positioniert.

Risiken bestehen wegen der durch die Corona-Krise verursachten starken Nachfrage- und Preis-Schwankungen im Bereich der Wertstoffvermarktung sowie einem erkennbaren Rückgang der Nachfrage am Markt für thermisch zu behandelnde Abfälle. Bei fortwährendem Stillstand im Bereich des produzierenden Gewerbes wird mit einem allgemeinen Mengenrückgang auf dem Abfallmarkt gerechnet.

Wie in den Vorjahren besteht weiterhin ein Risiko im Bereich der Personalbeschaffung durch den Fachkräftemangel, insbesondere im Bereich der Berufskraftfahrer. Dank der im Jahr 2017 gestarteten Ausbildungskampagne konnten auch in 2019 drei Ausbildungsplätze zum Berufskraftfahrer besetzt werden. Die Kampagne soll weiter fortgeführt werden, um das Berufsbild selbst und die RELOGA als attraktiven Arbeitgeber darzustellen und den künftigen Personalbedarf im Logistikbereich decken zu können. Zusätzlich wurde auch in 2019 eine Ausbildungsstelle im kaufmännischen Bereich besetzt.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin eingebunden. Risiken, die das Unternehmen gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 20.03.2020

RELOGA GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		1.248.681,37	917.438,15
2. Sonstige betriebliche Erträge		27.764,01	127.414,65
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-46.858,32		-62,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-42.406,96</u>		<u>-74.306,64</u>
		-89.265,28	-74.368,92
4. Personalaufwand			
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)	0,00		-6,14
		<u>0,00</u>	<u>-6,14</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-151.962,95</u>	-151.962,95	<u>-43.417,00</u> -43.417,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-921.850,59	-866.034,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	27,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.768,61	-3.325,06
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-34.748,00	-20.274,32
10. Ergebnis nach Steuern		72.849,95	37.454,80
11. Sonstige Steuern		-113,34	0,00
12. Jahresüberschuss		72.736,61	37.454,80

Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Erddeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Momentan betreibt die Gesellschaft die Ablagerung von Bodenaushub.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39606 eingetragen.

Die Gesellschafter gemäß Gesellschafterliste sind zum 31.12.2019:

Geschäftsanteil	in %	Nennbetrag in T€
RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen	51,0000	257.040
August Hombach & Sohn GmbH, Reichshof	3,0625	15.435
Klaus Hombach Hoch- und Tiefbau GmbH, Gummersbach	3,0625	15.435
Horst Klapp GmbH, Gummersbach	3,0625	15.435
T.S. Kemmerich GmbH, Lindlar	3,0625	15.435
Energiebau Lück GmbH, Wiehl	3,0625	15.435
Ralf Rothstein Straßen- und Tiefbau GmbH, Waldbröl	3,0625	15.435
Josef Schiffarth Straßen- und Tiefbau GmbH, Lindlar	3,0625	15.435
Gebr. Schmidt Bauunternehmen AG, Kirchen	3,0625	15.435
Tiefbau LEMM GmbH, Kürten	3,0625	15.435
Schulte Nachf. Tiefbau GmbH & Co. KG, Wipperfürth	3,0625	15.435
Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG, Much	3,0625	15.435
Adolf Koch Bauunternehmung GmbH, Reichshof	3,0625	15.435
Zwischensumme	87,7500	442.260
Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (eigene Anteile)	12,2500	61.740
Summe	100,0000	504.000

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein eigener Anteil in Höhe von 3,0625 % an die Fa. T.S. Kemmerich GmbH, Lindlar veräußert.

Die BEB GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 drei Erddeponien betrieben. Dabei handelt es sich im Rahmen einer Rekultivierung um eine Steinbruchverfüllung in Nümbrecht-Büschhof sowie um eine Erddeponie in Kürten-Herrscherthal. Zum 03.06.2019 wurde die Erddeponie Gummersbach-Flaberg als DK 0-Deponie in Betrieb genommen. Die Deponie Flaberg schafft für eine geplante Laufzeit von 7 Jahren eine weitere Möglichkeit, Erdaushub mit leichten Belastungen umweltgerecht zu entsorgen. Die Führung der Betriebsstätten Nümbrecht-Büschhof, Kürten-Herrscherthal sowie Gummersbach-Flaberg wird vom Unternehmen nicht selbst durchgeführt, sie erfolgt im Rahmen von Betriebsführungsverträgen durch die Firma Bau- und Recycling Jacobs KG (Nümbrecht-Büschhof), die Tiefbau

Lemm GmbH (Kürten-Herrscherthal) sowie die T.S. Kemmerich GmbH (Gummersbach-Flaberg).

Die Standorte Dillensiefen, Gogarten, Dümmlinghausen, Erdingen und Pernze befinden sich in der Rekultivierungs-, Stilllegungs- bzw. Nachsorgephase.

II. Geschäftsverlauf 2019

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 1.249 T€ (im Vorjahr: 917 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 73 T€ (im Vorjahr: 37 T€) erwirtschaftet.

Im Sommer 2018 wurde der BEB die erforderlichen Genehmigungen für den neuen Depo-niestandort Gummersbach-Flaberg erteilt. Nach der Erschließung des Geländes konnte die Betriebsaufnahme zum 03.06.2019 erfolgen. Alle Betriebsstandorte wurden genehmi-gungskonform betrieben.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr stellt sich die Ertragslage folgendermaßen dar:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Erträge	1.276	1.045	22
Aufwendungen	1.203	1.008	19
Jahresüberschuss	73	37	97

Die **Erträge** setzten sich wie folgt zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.249	917	36
Sonstige betriebliche Erträge	27	128	-79
Gesamt	1.276	1.045	22

Die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Anlieferungs-mengen von Boden und Bauschutt bedingt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 27 T€ enthalten.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Einzelansätze:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	89	75	19
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	157	47	234
Übrige Aufwendungen	922	866	6
Ertragsteuern	35	20	75
Gesamt	1.203	1.008	19

Im Vergleich zum Vorjahr sind um rd.19 % höhere Aufwendungen zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Dienstleistungskosten (Betriebsführung) und die höhere AfA zurück zu führen.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.301 T€ um 84 T€ auf 1.385 T€ erhöht.

Anlagenzugänge in Höhe von 137 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 152 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ auf 467 T€.

Insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel hat sich das **Umlaufvermögen** von 819 T€ um 99 T€ auf 918 T€ erhöht.

Auf der Passivseite ist das **bilanzielle Eigenkapital** von 862 T€ um 113 T€ auf 975 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 73 T€ und die Veräußerung von eigenen Anteilen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	504	504	0	0
./. Eigene Anteile	-62	-77	15	-19
Summe	442	427	15	4
Kapitalrücklage	64	40	24	60
Gewinnrücklagen	212	212	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	184	146	38	26
Jahresüberschuss	73	37	36	97
Bilanzielles Eigenkapital	975	862	113	13

III.3. Finanzlage

Das Ziel des Finanzmanagements ist die bedarfsgerechte Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität. Die Steuerung wird von der Muttergesellschaft RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durchgeführt.

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019 in T€	2018 in T€
+ Jahresüberschuss	73	37
+ Abschreibungen	152	43
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-64	-177
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	7
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-7	-69
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	35	130
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	189	-28
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-137	-218
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-137	-218
+ Einzahlungen für eigene Anteile	40	0
- Auszahlungen für eigene Anteile	0	-62
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	40	-62
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	92	-308
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	650	958
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	742	650

III.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,4 % (Vorjahr 66,3 %).

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 7,5 % (Vorjahr 4,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 6,0 % (Vorjahr 4,1 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (257 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (706 T€) (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von ca. 274% auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristig rückzahlbare Fremdkapital ausreichend durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 213T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 242 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	975	862
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	152	216
Summe	1.127	1.078
Anlagevermögen	466	482
Anlagendeckungsgrad in %	242	224

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEB GmbH ist aus unserer Sicht zufriedenstellend. Die Eigenkapitalrentabilität sowie die Umsatzrentabilität sind ein gutes Zeichen für einen positiven Geschäftsverlauf.

IV. Prognosebericht

Auch 2020 wird ein Schwerpunkt auf die Suche und Ausweisung neuer Standorte im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis gelegt. Aktuell ist die Erddeponie Gummersbach-Flaberg im Sommer 2019 neu in Betrieb gegangen. Die Betriebsaufnahme der genehmigten Steinbruchverfüllung Eremitage in Lindlar konnte aufgrund der Insolvenz des Grundstückseigentümers nicht zum 01.07.2019 erfolgen. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2020 unmittelbar von der Baubranche und den Baumaßnahmen der Kommunen ab, welche mit der Anlieferung von Bodenaushub wesentlich zum Geschäftsverlauf beitragen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2020 sind 1.145 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis von 23 T€ geplant. Die Marktsituation der BEB GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher insbesondere aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bzw. im Rahmen von Verfüllmaßnahmen (Rekultivierungen) zur Verwertung bestimmt ist.

Die BEB GmbH hat die Pflicht zur Rekultivierung ihrer Verfüllmaßnahmen zum Ende der Ablagerungsphase. Hierfür werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften, soweit erforderlich, abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl im Rahmen der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Planung in den nächsten Jahren von weiterhin positiven Ergebnissen aus.

V. Chancen und Risiken

Es werden weiterhin gute Chancen für die Gesellschaft in der weiteren Positionierung und Etablierung am Markt aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung gesehen.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen werden bei Bedarf über eine Anpassung des Kostenmanagements und der Akquise, verbunden mit Preisanpassungen eingeleitet, um auch in einem eingeschränkten Markt mit weniger Nachfrage die Position zu sichern.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird es das Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Die Rekultivierungsmaßnahme zur Steinbruchverfüllung Nümbrecht-Büschhof hat eine genehmigte Laufzeit bis 2035, die geplante Verfüllung des Steinbruchs Lindlar-Eremitage ist bis 2076 abzuschließen. Die im April 2015 in Betrieb gegangene Erddeponie Kürten-Herrscherthal wird voraussichtlich 2020 verfüllt sein. Bei der Deponie Flaberg gehen wir von einer Laufzeit bis 2025 aus.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hauptgesellschafterin, RE-LOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 28.04.2020

Bergische Erddeponiebetriebe GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		802.033,47	1.161.828,08
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-9.708,00	22.197,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.811,02	106,82
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.721,61		-28.010,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-208.664,47</u>		<u>-331.918,18</u>
		-236.386,08	-359.928,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-63.471,02</u>	-63.471,02	<u>-77.662,19</u> -77.662,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-281.213,16	-292.431,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vj: EUR 13.537,54)		0,00	13.537,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 6.260,88 (Vj: EUR 0,00)		-10.842,53	-2.125,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-96.837,75	-137.128,04
10. Ergebnis nach Steuern		105.385,95	328.394,52
11. Sonstige Steuern		-2.867,02	-2.824,86
12. Jahresüberschuss		102.518,93	325.569,66

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Recyclingbaustoffen. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2019

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2019 mit 40.929 m³ (Vorjahr: 70.142 m³) deutlich gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 9.583 m³ (Vorjahr 7.736 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und als Recyclingmaterial bereitgestellt.

Zusätzlich wurden 7.876 m³ Boden für Rekultivierungsmaßnahmen angenommen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	794	1.198	-34
Aufwendungen	692	872	-21
Jahresüberschuss	102	326	-69

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	802	1.162	-31
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-10	22	-145
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	14	-100
Gesamt	794	1.198	-34

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	236	360	-34
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	75	80	-6
Übrige Aufwendungen	281	292	-4
Ertragsteuern	97	137	-29
Sonstige Steuern	3	3	0
Gesamt	692	872	-21

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2019 im Vergleich zum Vorjahr von 1.077 T€ um 5 T€ auf 1.072 T€ reduziert.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 193 T€ zu verzeichnen, Abschreibungen in Höhe von rd. 63 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 130 T€ auf 402 T€ gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 805 T€ um 135 T€ auf 670 T€ verringert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Abnahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 542 T€ auf 644T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	481	156	325	208
Jahresüberschuss	103	326	-223	-68
Gesamt	644	542	102	19

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (306 T€) und die Jahresabschlusskosten (14 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2019 sind gegenüber dem Vorjahr um 53 T€ auf 108 T€ zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, aufgrund einer Darlehnstilgung in Höhe von 37 T€, zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019	2018
	in T€	in T€
+ Jahresüberschuss	102	326
+ Abschreibungen	63	78
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55	27
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	137
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-26	-124
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-16	-32
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	68	412
- Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-193	-247
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-193	-247
- Auszahlungen der Tilgung von Krediten	-37	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-162	165
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	640	475
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	478	640

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 18,9 % (Vorjahr: 150,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen, 12,9 % (Vorjahr: 27,5 %).

III.3.3. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,1 % (Vorjahr: 50,3 %).

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (105 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (520 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 495 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	644	542
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	322	303
Summe	966	845
Anlagevermögen	402	272
Anlagendeckungsgrad in %	240,3	310,7

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 240 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2020 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren, in Verbindung mit kaum veränderten Bauzinsen, von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 524 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 40 T€ liegen.

Die neu erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit im Nordkreis bis 2032 gewährleisten.

V. Chancen und Risiken

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Randbedingungen sehen wir gute Chancen für die Deponie Großenscheidt GmbH sich weiterhin im Markt zu etablieren. Dies hat sich in den letzten Jahren bestätigt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 28.04.2020

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Martin Krekeler

- Geschäftsführer -

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	209.822,00	259.349,00
2. Fuhrpark	1.701.521,00	2.141.438,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.719,00	31.973,00
	2.048.062,00	2.432.760,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	203.380,66	172.439,46
	203.380,66	172.439,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	904.052,82	1.115.618,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	29.650,73	8.984,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	209.646,29	42.214,04
	1.143.349,84	1.166.816,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	453.715,14	942.693,36
	1.800.445,64	2.281.949,52
C. Aktive latente Steuern	127.623,52	49.926,41
	3.976.131,16	4.764.635,93

Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	525.000,00	525.000,00
II. Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00
III. Gewinnvortrag	1.082.232,06	788.509,02
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-177.409,83	293.723,04
	1.529.822,23	1.707.232,06
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	74.940,82
2. Sonstige Rückstellungen	274.565,52	212.901,38
	274.565,52	287.842,20
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520.108,82	336.613,58
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.408.686,89	2.178.492,63
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 113.446,80; Vorjahr € 149.545,40) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 17.555,25; Vorjahr € 8.091,71)	242.947,70	254.455,46
	2.171.743,41	2.769.561,67
	3.976.131,16	4.764.635,93

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.400.000,00	9.871.346,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	137.809,93	304.031,39
3. Gesamtleistung	10.537.809,93	10.175.377,88
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-238.492,75	-172.387,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.034.964,90	-2.026.131,34
	-2.273.457,65	-2.198.518,45
5. Rohergebnis	8.264.352,28	7.976.859,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.483.952,68	-3.146.278,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 5.736,45; Vorjahr € 4.065,92)	-785.848,41	-704.274,98
	-4.269.801,09	-3.850.553,32
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.477.292,28	-1.048.496,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.718.194,17	-2.588.914,57
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Rückstellungsaufzinsungen € 510,00; Vorjahr € 723,00)	-47.926,22	-62.714,94
11. Ergebnis vor Steuern	-248.856,48	426.180,33
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern € +77.697,11; Vorjahr € +19.770,45)	71.446,65	-132.457,29
13. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-177.409,83	293.723,04

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen.

Die REVEA GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 51106 eingetragen.

Die Gesellschafterinnen REMONDIS GmbH & Co. KG, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, halten jeweils 50 % der Geschäftsanteile.

II. Geschäftsverlauf 2019

Kerngeschäft der REVEA ist die kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen inkl. Transport zu Abfallentsorgungsanlagen.

Die laufenden Aufträge für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen wurden planmäßig und erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden rd. 480 T€ in den Fuhrpark sowie 614 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Weitere Investitionen von rd. 26 T€ wurden im Bereich der techn. Anlagen und Maschinen getätigt. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind besonders die Investitionen in neue MGB zu nennen. Im Bestellobligo sind fünf weitere Müllfahrzeuge mit einer Investitionssumme von rd. 840 T€ zu regulieren. Die Investitionen waren insbesondere für die Erneuerung des Fuhrparkes und die Neuanschaffung von MGB für die neu eingeführte Tonnensammlung in den Kommunen Engelskirchen, Lindlar, Overath und Rösrath notwendig.

Finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Die REVEA erzielte im Geschäftsjahr 2019 Erträge von 10.538 T€ und verzeichnete einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 177 T€. Die Erträge liegen um 363 T€ über den Erträgen des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Preisanpassungen gegenüber den Vertragspartnern. Der Jahresfehlbetrag resultiert weitestgehend aus der unplanmäßigen Einführung und Beschaffung neuer Müllbehälter für Sammlung von Leichtverpackungen in Höhe von 455 T€, der verspäteten Vergabe und damit verbundenen Kosten und Gewinnverlusten des Entsorgungsvertrages (2019-2025) der Stadt Overath, sowie der negativen Preisentwicklung im Papiermarkt und steigenden Kraftstoff- und Personalkosten.

Im Jahr 2019 erfolgten durch die dualen Systeme die Ausschreibungen zum 1. Januar 2020 für die Erfassung von Glas und Leichtverpackung im Rheinisch Bergischen und Oberbergischen Kreis sowie der Stadt Bergisch Gladbach. REVEA konnte die drei Ausschreibungen Glas und die Ausschreibung Leichtverpackungen im Rheinisch Bergischen Kreis als Bestbieter gewinnen.

Ab 01.07.2019 wird der Wertstoffhof in Wermelskirchen durch die REVEA betrieben. Zum 01.01.2020 ist der Betrieb als kommunaler Wertstoffhof des BAV vorgesehen.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Für die REVEA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Erträge	10.538	10.175	4
Aufwendungen	10.715	9.881	8
Jahresüberschuss	-177	294	-160

Die **Erträge** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	10.400	9.871	5
Sonstige betriebliche Erträge	138	304	-55
Gesamt	10.538	10.175	4

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	2.273	2.199	3
Personalaufwand	4.270	3.850	11
Abschreibung	1.477	1.048	41
Übrige Aufwendungen	2.718	2.589	5
Zinsen	48	63	-24
sonstige Steuern	-71	132	-154
Gesamt	10.715	9.881	8

Korrespondierend zu den höheren Umsatzerlösen, sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 834 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf gestiegene Personalaufwendungen und Kraftstoffkosten sowie die höheren Abschreibungen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	3.484	3.146	11
Soziale Abgaben	786	704	12
Gesamt	4.270	3.850	11

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2019 (ohne die Geschäftsführung) durchschnittlich 102 (Vorjahr: 94) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr von 4.765 T€ um 789 T€ auf 3.976 T€ gesunken.

Anlagenzugängen in Höhe von 1.119 T€ standen Anlagenabgänge in Höhe von 306 T€ und Abschreibungen in Höhe von 1.477 T€ gegenüber. Dadurch ist eine Verringerung des **Anlagevermögens** im Vergleich zum Vorjahr um 384 T€ auf 2.048 T€ zu verzeichnen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 2.282 T€ um 482 T€ auf 1.800 T€ verringert. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Guthaben bei Kreditinstituten sowie auf einen niedrigeren Forderungsbestand zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 177 T€ sowie dem thesaurierten Jahresüberschuss für 2018 auf 1.530 T€ abgenommen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	525	525	0	0
Kapitalrücklage	100	100	0	0
Verlustvortrag (-) /				
Gewinnvortrag (+)	1.082	789	293	37
Jahresüberschuss	-177	294	-471	-160
Bilanzielles Eigenkapital	1.530	1.708	-178	-10

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2.770 T€ um 598 T€ auf 2.172 T€ verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern werden separat ausgewiesen.

3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21) zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

+ Jahresüberschuss	-177	294
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1477	1048
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-13	-22
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	-51
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-86	-233
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva	-1405	-377
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-216	659
- Auszahlungen für Investitionen	-1115	-724
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	23	160
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1092	-564
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1294
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-807	-737
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-807	557
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-489	652
+ Finanzmittelbestand am 01.01.2019	943	291
= Finanzmittelbestand am 31.12.2019	454	943

3.2. Eigenkapitalquote

Wie die Berechnung zeigt, liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 bei rd. 39 % (im Vorjahr 36 %).

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€
Eigenkapital	1.530	1.707
Bilanzsumme	3.976	4.765
Eigenkapitalquote in %	38,5	35,8

3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (kurzfristige Verbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.771 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1.597 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 90 % auf, das heißt, den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen 90 % kurzfristig gebundenes Vermögen gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können aktuell zu 90 % durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt werden.

3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.530	1.707
mittel- und langfristiges Fremdkapital	675	1.168
Summe	2.205	2.875
Anlagevermögen	2.048	2.433
Anlagendeckungsgrad in %	107,7	118,2

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 108 % (im Vorjahr 118 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die REVEA hält zurzeit die kommunalen Abfallsammelaufträge in den Städten und Gemeinden Burscheid, Engelskirchen, Hückeswagen, Leichlingen, Morsbach, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Reichshof, Rösrath sowie Wermelskirchen. Weiterhin ist die REVEA Vertragshalter für die Erfassung von Glas in den Gebieten Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis sowie der Städte Leverkusen und Bergisch Gladbach. Die Erfassung von Leichtverpackungen wird im Rheinisch-Bergischen-Kreis sowie in der Stadt Leverkusen ebenfalls durch die REVEA durchgeführt.

Im Jahr 2020 stehen voraussichtlich keine Ausschreibungen an, an denen sich die REVEA beteiligt.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Geschäftsführung Umsatzerlöse in Höhe von 10.794 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 374 T€.

Die Corona-Pandemie wird sich voraussichtlich nicht negativ auf das Geschäftsjahr 2020 auswirken. Trotz der Coronakrise sind alle Fahrzeuge im Einsatz und die Mengen sind nicht rückläufig. Aufgrund der überwiegend kommunalen Aufträge wird auch zukünftig nicht von einem Rückgang ausgegangen.

V. Chancen und Risiken

Durch die örtliche Nähe zu den Auftraggebern kann REVEA bei anstehenden Ausschreibungen der Kommunen, Verbände und Systembetreiber Synergieeffekte nutzen und optimale Angebote platzieren.

Insbesondere durch die drei Betriebsstätten ist eine starke Vernetzung im Sammelgebiet gegeben, deren Synergien genutzt werden. In dieser Kombination ist die REVEA in ihrem Kerngebiet gut ausgerichtet.

Hauptauftraggeber der REVEA GmbH sind Städte und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises. Insofern kann von einem sehr geringen Ausfallrisiko ausgegangen werden. Risiken bestehen in der Konkurrenzsituation auf dem Entsorgungsmarkt.

Weitere Auftraggeber sind die Dualen Systembetreiber. Es bestehen Ausfallrisiken im Falle einer Insolvenz eines Systembetreibers. Um diese Risiken zu minimieren wurde in 2019 eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Durch die Verabschiedung des Verpackungsgesetzes, welches die bisherige Verpackungsverordnung ab 2019 ersetzen wird, erwartet REVEA mehr Stabilität in den Dualen Systemen.

Das Sachanlagevermögen der REVEA GmbH besteht zu einem großen Teil aus dem Fuhrpark. Risiken können durch ein frühzeitiges Instandhaltungsmanagement eingegrenzt werden. Durch den Einsatz moderner IT-Lösungen, wie z.B. der Einsatzanalyse, Routenführung oder Auftragssteuerung, können Reduzierungen bei den Fahrzeug- und Personalressourcen erreicht werden.

Die Gesellschafterdarlehen wurden für Anschaffungen im Anlagevermögen erteilt und auf die Laufzeit des jeweiligen Anlagegutes berechnet. Die Darlehen werden von den beiden Gesellschaftern, REMONDIS GmbH & Co. KG und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, je zur Hälfte ausgegeben.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der RELOGA Holding GmbH & Co. KG eingebunden.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2020

REVEA GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

gez. Peter Andreas Lindlar

- Geschäftsführer -

Lämmle Recycling GmbH, 88436 Eberhardzell-Füramoos

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 €	31.12.2018 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.508,00	6.291,00	A. Eigenkapital	
II. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.589.122,58	1.996.527,02	II. Kapitalrücklagen	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.331.784,26	2.137.150,00	II. Bilanzgewinn	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.125.095,00	1.192.552,00	7.533.172,07	6.782.084,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	257.396,77	3.878.110,44	1.129.050,00	
III. Finanzanlagen		9.204.339,46	878.250,00	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	380.000,00	380.000,00	1.129.050,00	
2. Beteiligungen	1.346.276,64	1.046.276,64	224.500,00	37.900,00
3. Sonstige Ausleihungen	407.609,90	370.508,90	904.550,00	840.350,00
		1.796.785,54	1.129.050,00	
		11.445.793,15	878.250,00	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte			6.331.912,11	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	689.436,99	694.156,54	82.651,00	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.595.000,00	2.997.000,00	90.623,00	
3. Erhaltene Anzahlungen	-4.032.400,00	-2.588.507,14	15.076.785,18	
		1.252.036,99	14.309.216,03	
		1.252.036,99	14.309.216,03	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766.510,39	759.296,36	15.076.785,18	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.046,00	0,00	14.309.216,03	
3. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0,00	32.065,58	14.309.216,03	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.010.775,67	1.053.270,67	14.309.216,03	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	16.072,34	57.253,37	14.309.216,03	
		1.948.404,40	14.309.216,03	
		1.948.404,40	14.309.216,03	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		430.550,64	14.309.216,03	
		3.630.992,03	14.309.216,03	
		15.076.785,18	14.309.216,03	
		15.076.785,18	14.309.216,03	

- davon aus Steuern: € 165.526,02 (Vj. € 167.977,80)

- davon im Rahmen der sozialen

Sicherheit: € 3.253,54 (Vj. € 0,00)

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Lämmle Recycling GmbH, 88436 Eberhardzell-Füramoos

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		9.863.695,39		11.514.512,23
2. Erhöhung, Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		1.598.000,00		-401.000,00
3. Gesamtleistung		11.461.695,39		11.113.512,23
4. Sonstige betriebliche Erträge		243.771,19		286.406,20
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-946.243,09		-872.393,62	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.477.567,26		-4.942.042,14	
		-5.423.810,35		-5.814.435,76
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.133.345,32		-2.007.025,42	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-403.246,07		-376.024,00	
- davon für Altersvorsorge: € 2.144,36 (Vj. € 2.144,36)		-2.536.591,39		-2.383.049,42
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.163.448,66		-1.030.916,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.516.766,77		-1.648.826,12
9. Erträge aus Beteiligungen	48.956,14		0,00	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.902,23		66.325,15	
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 30.330,68 (Vj. € 65.929,13)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.604,39		-119.023,98	
		-1.746,02		-52.698,83
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-284.737,74		-123.390,49
13. Ergebnis nach Steuern		778.365,65		346.601,15
14. Sonstige Steuern		-27.278,41		-25.524,61
15. Jahresüberschuss		751.087,24		321.076,54
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.182.084,83		2.861.008,29
17. Bilanzgewinn		3.933.172,07		3.182.084,83

Lämmle Recycling GmbH, 88436 Eberhardzell-Füramoos

Lagebericht 2019

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Abbrucharbeiten, Industriedemontagen, die Sanierung kontaminierter Bereiche, Abfallaufbereitung/Sortierung, Bauschuttrecycling, Containerdienst und Erdarbeiten, Beratungsleistungen für Rückbauarbeiten, Geländesanierungen sowie Sammlung und Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Eberhardzell-Füramoos.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich zum Ende des vergangenen Jahres schwächer entwickelt als zuletzt angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahresdurchschnitt 2019 zwar erneut um 0,6 % zu, was das zehnte Wachstumsjahr in Folge bedeutete, allerdings hatte sich das Tempo deutlich verlangsamt.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung des Jahres 2019 ist im Vorjahresvergleich um rd. 23,6 % auf T€ 11.462 (Vj.: T€ 11.114) gestiegen und auch beim Ergebnis lagen wir mit T€ 751 deutlich über dem Vorjahr (T€ 321).

Einen wesentlichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag hierzu leistete wiederum der Bereich Abbruch und Recycling. In den übrigen Segmenten konnten wir ebenfalls bei konstant guten Leistungen gute Ergebnisse erzielen.

Insgesamt war das Jahr 2019 von weiteren strategischen Entscheidungen und Investitionen geprägt, die sich in Zukunft positiv auf das Entsorgungsgeschäft auswirken werden. Dadurch wird sich Lämmle Recycling insgesamt weiter positiv entwickeln und damit unabhängiger vom Markt sein.

Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Lämmle Recycling bei einer Gesamtleistung von T€ 11.462 (Vj.: T€ 11.114) ein positives Betriebsergebnis in Höhe von T€ 1.039 nach T€ 412 im Vorjahr. Nach Abzug des negativen Finanzergebnisses und Hinzurechnung des positiven neutralen Ergebnisses ergab sich ein Gesamtergebnis vor Ertragsteuern der Periode von T€ 1.134 nach T€ 444 im Vorjahr.

Die Bilanzsumme stieg um T€ 768 auf T€ 15.077. Wesentliche Aktivposten waren das Anlagevermögen mit T€ 11.446 (Vj.: T€ 11.007) sowie die Vorräte mit T€ 1.252 (Vj.: T€ 1.013).

Das Eigenkapital nahm ergebnisbedingt im Vergleich zur Vorjahresbilanz um T€ 751 auf T€ 7.533 zu. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 50,0 %, nach 47,4 % im Vorjahr. Die Fremdmittel stieg auf T€ 7.544 (Vj.: T€ 7.527). Diese bestanden zu 15,0 % (Vj.: 11,7 %) aus Rückstellungen und zu 85,0 % (Vj.: 88,3 %) aus anderen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Lämmle Recycling erreichte im Geschäftsjahr 2019 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.364 (Vj.: T€ 3.101). Dieser Cashflow reichte aus um den Mittelbedarf für Investitionen zu decken. Nach dem Ausgleich durch Mittel aus der Finanzierungstätigkeit, ergab sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 431 (Vj.: T€ 297). Im Übrigen sind wir in die zentrale Finanzierung der Geiger-Gruppe (Cash-Pooling) einbezogen.

Danach können sowohl die Finanzlage als auch die Kapitalstruktur von Lämmle als sehr gut bezeichnet werden.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019 T€ 1.263 in Sachanlagen investiert (Vj.: T€ 1.570), davon im Wesentlichen T€ 710 in technische Anlagen, T€ 166 in Fuhrpark und T€ 167 in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Weitere T€ 220 wurden in die Entwicklung neuer Standorte investiert.

Mitarbeiter

Zum Ende des Berichtsjahres hat unser Unternehmen 45 (Vj.: 45) Arbeitnehmer beschäftigt. Unseren wirtschaftlichen Erfolg erzielen wir mit einem leistungsstarken und engagierten Team. Um dies zu erreichen werden ständig Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in allen Bereich durchgeführt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für das laufende Jahr 2020 erwarten wir anhand des vorhandenen Auftragsbestandes in den einzelnen Segmenten und der derzeitigen Geschäftslage eine positive Entwicklung. Nicht abzusehen sind derzeit die Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf unser Geschäft. Daher planen wir sowohl bei der Gesamtleistung als auch beim Ergebnis leicht über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019.

Positiv wird sich in 2020 das Projekt „Rückbau und Vermarktung der ehemaligen Klinik in Schwenningen“ ergebnisseitig auswirken. Die aus diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden sich auf das nachhaltige Engagement in der Flächenrevitalisierung positiv auswirken.

Chancen

Chancen sehen wir vor allem in der intensiveren Bearbeitung unserer vorhandenen Markträume mit der Konzentration auf bestimmte Branchen sowie in der Erweiterung unseres Leistungsportfolios.

Durch enorme strategische Investitionen, die in den Jahren 2018 und 2019 getätigt wurden, erwarten wir für die kommenden Jahre ein weiterhin bodenständiges und nachhaltiges Wachstum. Das zukünftige Projektgeschäft werden wir durch die Ausweitung weiterer nachhaltiger Entsorgungsmöglichkeiten in strategisch günstige Marktgebiete im Rahmen der Erschließung neuer Aufbereitungs- und Umschlagplätze stärken.

Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements informiert das Controlling über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten Geschäftsablauf. Ferner ist Lämmle Recycling in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme der Geiger-Gruppe in Oberstdorf integriert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine den Fortbestand der Lämmle Recycling gefährdenden Risiken festgestellt und es sind derzeit auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Eberhardzell-Füramoos, 30. März 2020

Lämmle Recycling GmbH


.....
Stefan Lämmle


.....
Cassian Gruber

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		15.902.750,03	16.243.845,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.058,52	3.005,27
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-356,98		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-14.808.853,25</u>	-14.809.210,23	<u>-15.147.843,19</u>
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-585.079,17	-649.565,66
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.317,78	0,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-165.940,86	-146.587,47
7. Ergebnis nach Steuern		342.260,51	302.854,83
8. Sonstige Steuern		-21,56	0,00
9. Jahresüberschuss		342.238,95	302.854,83

Returo Entsorgungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Die Returo Entsorgungs GmbH (Returo) ist im Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 60098 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Zum 20.11.2015 sind die Returo-Anteile der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (kurz: MVA Bonn) vollständig auf die Stadtwerke Bonn GmbH übergegangen. Seitdem ist Returo eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn. Die beiden Gesellschafter sind zu jeweils 50 Prozent an der Returo beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung / Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten. Returo vermarktet im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Kontingente in verschiedenen Verbrennungsanlagen, insbesondere Bonn und Leverkusen.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Für die benötigten Overheadleistungen bestehen Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern.

II. Geschäftsverlauf 2019

Returo konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 15.903 T€ erzielen.

Für das Müllheizkraftwerk Leverkusen und die MVA Bonn wurden im Jahr 2019 etwas mehr als 100.000 t akquiriert. Die genannten Tonnagen sicherten jederzeit die Vollauslastung in den Verwertungsanlagen, liegen aber aufgrund diverser technischer Probleme unter Vorjahresniveau.

Durch die aktuell gültige Gewerbeabfallverordnung dürfen bestimmte Stoffströme nicht mehr direkt thermisch verwertet, sondern müssen einer Sortieranlage zugeführt werden. Die Returo konnte ca. 11.000 t für die Gewerbeabfallsortieranlage der AVEA akquirieren.

Eine stabile Wirtschaftslage sowie die Abfallimporte aus Italien, Großbritannien und den Niederlanden haben zu einem Überangebot an Mengen geführt. Dies konnte die Returo zu deutlichen Preisanpassungen bei ihren Kunden nutzen.

Das Maklergeschäft mit weiteren Müllverwertungsanlagen (z.B. MVA Solingen, MVA Weisweiler, MHKW Essen, RMVA Köln) liegt mit ca. 32.000 t Gewerbeabfall etwas unter dem Vorjahresniveau.

Die Returo hat sich erneut auf der Messe in Rimini (Ecomondo) präsentiert und stärkt ihre Position als wichtiger Partner im europäischen Entsorgungsmarkt. Bestehende Liefervereinbarungen konnten zu verbesserten Konditionen verlängert werden.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse in Höhe von 15.903 T€ und der Jahresüberschuss in Höhe von 342 T€.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die Returo Entsorgungs GmbH den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Returo ist eine Tochtergesellschaft von zwei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Unternehmensgegenstand wiederum liegt im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner bzw. in der wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten.

II.1.2. Zweckerreichung

Durch Akquisition von Tonnagen zur Auslastung der Anlagen der Kommunen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die Returo stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Erträge	15.908	16.247	-2
Aufwendungen	15.566	15.944	-2
Jahresüberschuss	342	303	13

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	15.903	16.244	-2
Sonstige betriebliche Erträge	5	3	67
Gesamt	15.908	16.247	-2

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	14.810	15.148	-2
Übrige Aufwendungen	585	650	-10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	0	100
Steuern	166	146	14
Gesamt	15.566	15.944	-2

Im Materialaufwand sind, neben sonstigen Entsorgungskosten, insbesondere Aufwendungen für die externe thermische Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern geschlossenen Leistungsverträgen hinsichtlich der Overheadleistungen und Werbemaßnahmen.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2019 ist die **Bilanzsumme** von 2.669 T€ um 706 T€ auf 3.375 T€ gestiegen. Die Bilanzsumme besteht zu 98,8 % (Vorjahr: 99,1 %) aus dem **Umlaufvermögen**.

Nach dem Gesellschafterbeschluss vom 09.07.2019 wurde der Jahresüberschuss 2018 in voller Höhe (303 T€) an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 342 T€ und die Gewinnausschüttung in Höhe von 303 T€ von 1.498 T€ auf 1.537 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	50	50	0	0
andere Gewinnrücklagen	600	600	0	0
Gewinnvortrag	545	545	0	0
Jahresüberschuss	342	303	39	13
Gesamt	1.537	1.498	39	3

Steuerrückstellungen wurden in Höhe von 51 T€ passiviert.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um Jahresabschlusskosten in Höhe von 19 T€.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2019 haben sich von 1.066 T€ um 701 T€ auf 1.767 T€ erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019	2018
	in T€	in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	342	303
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-34	87
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	628	258
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	662	-1.104
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	166	146
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-126	-126
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.638	-436
- Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-303	-100
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-303	-100
 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	 1.335	 -536
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	602	1.138
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.937	602

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 28,6 % (Vorjahr: 25,3 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,1 % (Vorjahr: 1,9 %).

Die Eigenkapitalquote der Returo liegt zum 31.12.2019 bei rd. 46 % (Vorjahr: 56 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (1.837 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (3.333 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 181 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Returo ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognosebericht

Returo strebt auch in den kommenden Jahren eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen an. Das Streckengeschäft soll insbesondere durch Abfallmengen aus Italien ausgebaut werden. Hierzu wurde die Zusammenarbeit mit der AVG Köln intensiviert.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Die Pandemie wird das Konsumverhalten der Bevölkerung möglicherweise nachhaltig beeinflussen und das Müllaufkommen verändern.

Dennoch geht Returo davon aus, dass die Vollausslastung der MVA Bonn und des MHKW Leverkusen sichergestellt werden kann, es jedoch bei andern Anlagen zu Mengenreduzierungen kommt. Preisanpassungen müssen nur vereinzelt und sehr gezielt durchgeführt werden, so dass trotz eines geringeren Umsatzes der Plangewinn nahezu erzielt werden kann.

Im Wirtschaftsplan werden in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 20.780 T€ und ein Jahresergebnis von 188 T€ erwartet. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Coronavirus nicht.

V. Chancen und Risiken

Chancen werden für die Returo in der weiteren Etablierung und der bereits vorhandenen guten Positionierung der Gesellschaft am Markt, verbunden mit langjähriger Erfahrung der verantwortlich handelnden Personen und hohem Vertrauen der Kunden in das kommunal getragene Unternehmen, gesehen.

Das Risikoportfolio ist geprägt durch die aktuelle Situation auf dem Abfallmarkt mit den beschränkten Anlagenkapazitäten und dem hohen Entsorgungsbedarf. Die überwiegende Zahl der Risiken ist im Sektor des Beschaffungsmarktes lokalisiert und ergibt sich aus möglichen Anlagenstillständen, wenn in deren Folge bestehende Abnahmevereinbarungen nicht eingehalten werden können. Steuerbar ist dies in der Regel durch Umleitung der Abfallströme in andere Anlagen.

Die größte Bedrohung wird bei zeitweiligen Zahlungsunfähigkeiten oder Insolvenzen von Kunden gesehen. Um den finanziellen Folgeschäden durch Forderungsausfälle wirkungsvoll entgegenwirken zu können, existiert zur Risikosteuerung eine Kreditversicherung.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Es wurde ein Risikobeauftragter benannt, der mit Unterstützung des Risikomanagers kontinuierlich potenzielle Risiken erfasst, bewertet und Steuerungsmaßnahmen dokumentieren. Identifizierte Risiken werden durch die Dimensionen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Die zur Steuerung ergriffenen Maßnahmen werden in Risikoerfassungsbögen erfasst und halbjährlich im Risikobericht dokumentiert. Adressaten sind Geschäftsführung und einmal im Jahr die Gesellschafter.

Die Ablauf- und Aufbauorganisation ist im Risikomanagementhandbuch dargestellt. Das Handbuch dient als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben sowie zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses. Der Prozess wird mit einer Datenbank unterstützt.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 28.04.2020

Returo Entsorgungs GmbH

gez. Martin Krekeler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	1.218.659,12	749.768,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	167,61	0,00
3. Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.140.908,09	-704.019,25
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.431,03	-7.130,21
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.559,11	-12.503,02
6. Ergebnis nach Steuern	32.928,50	26.116,44
7. Sonstige Steuern	-376,00	0,04
8. Jahresüberschuss	32.552,50	26.116,48

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Die RSV ist eine gemeinsame Gesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG (50 %), Leverkusen, und der STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH (50 %), Düsseldorf.

Gegenstand des Unternehmens ist die Separierung werthaltiger Stoffe aus Rostaschen (Schlacke-Fein-Aufbereitung), die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen, die Entsorgung der entfrachteten Rostaschen sowie die Vermarktung der aus der Entfrachtung gewonnenen Stoffe (NE-Metalle).

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2019

Der am Deponiestandort Haus Forst vorgesehene Bau einer Aufbereitungsanlage für Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen konnte auch im Geschäftsjahr 2019 nicht realisiert werden. Die hierfür notwendige Übertragung und Änderung des Planfeststellungsbeschlusses zum Betrieb der Deponie Haus Forst konnte durch den Grundstückseigentümer noch nicht vollständig vollzogen werden. Aufgrund der sich zwischenzeitlich geänderten Ablagerungsvolumina am Markt sowie einer negativen Erlösentwicklung im Metallrecycling wird sich die RSV strategisch anpassen.

Aufgrund dessen wurden im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse im Bereich Maklergeschäfte für Outputströme aus Thermischen Abfallentsorgungsanlagen bzw. für mineralische Abfälle zur Deponierung erzielt.

Die RSV konnte im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 1.219 T€ (Vorjahr: 750 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 33 T€ erzielen (Vorjahr: 26 T€).

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt RSV den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

RSV ist eine 50 prozentige Tochtergesellschaft von einem Gesellschafter, dessen Anteile sich in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Schlacke-Fein-Aufbereitung, die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen und der Entsorgung der entfrachteten Rostaschen

trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Neben der Schlacke werden weitere Abfallstoffe aus kommunalen Müllverbrennungsanlagen entsorgt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die RSV stellt sich die Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€
Erträge	1.219	750
Aufwendungen	1.186	724
Jahresüberschuss	33	26

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€
Umsatzerlöse	1.219	750
Gesamt	1.219	750

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2019 in T€	2018 in T€
Materialaufwand	1.141	704
Übrige Aufwendungen	27	7
Steuern	18	13
Gesamt	1.186	724

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Jahresabschlusskosten und Geschäftsbesorgungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2019 ergibt sich eine **Bilanzsumme** in Höhe 356 T€ (Vorjahr: 175 T€). Die Bilanzsumme besteht zu rd. 100 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Das **Eigenkapital** setzt sich im Geschäftsjahr folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Stammkapital	50	50
Gewinnvortrag	34	9
Jahresüberschuss	33	26
Gesamt	117	85

Die **Steuerrückstellung** wurde in Höhe von 5 T€ für voraussichtliche Ertragsteuerzahlungen gebildet.

Bei der **sonstigen Rückstellung** handelt es sich um Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2019 in Höhe von 221 T€ (Vorjahr: 66 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 62 % (Vorjahr: rd. 38 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019	2018
	in T€	in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	26
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-6	13
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-189	51
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	155	-124
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-7	-34
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7	-34
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17	51
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10	17

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 38,3 % (Vorjahr: 44,4 %). Die Umsatzrentabilität beträgt 2,7 % (Vorjahr: 3,5 %).

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2019 bei rd. 33 %.

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (239 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (356 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 149 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RSV ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Prognose

Die RSV wird weiterhin zunächst die Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus Müllverbrennungsanlagen übernehmen und ausweiten.

Aufgrund der Planung werden in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1.622 T€ und ein Jahresergebnis von 60 T€ erwartet. Auch für die Geschäftsjahre 2021 ff. wird aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

V. Chancen und Risiken

Die RSV ist insbesondere abhängig von den Preisen auf dem Wertstoffmarkt sowie der Preisentwicklung im Bereich der Beseitigung. Aufgrund der derzeit positiven Preisentwicklung sehen wir gute Chancen für die RSV, das nach dem Plan 2020 vorgesehene Ergebnis zu erwirtschaften.

Wegen der aktuell guten wirtschaftlichen Lage und Prognose für einen weiteren positiven Geschäftsverlauf, wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft nur vergleichbar geringe Risiken aufweist.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde im dritten Quartal 2019 das auf Konzernebene bestehende Risikomanagementsystem nach Abstimmung mit den Gesellschaftern implementiert. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von negativen Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, 20.03.2020

RSV Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH

gez. Axel Kiehl

gez. Dr. Volker Wenning

- Geschäftsführer -

- Geschäftsführer -

Bilanz zum 31. Dezember 2019		31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR
Aktiva			
A Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.672,86	8.048,32	25.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	14.729,90
2. Sonstige Vermögensgegenstände	112,92	95,00	2.104,51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	41.834,41
	<u>7.785,78</u>	<u>8.143,32</u>	<u>41.834,41</u>
II Guthaben bei Kreditinstituten	41.454,34	39.110,70	396,00
	<u>49.240,12</u>	<u>47.254,02</u>	<u>3.700,00</u>
			<u>4.096,00</u>
			<u>47.254,02</u>
			<u>47.254,02</u>
Passiva			
A Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital			
Andere Gewinnrücklagen	16.834,41	14.729,90	25.000,00
Jahresüberschuss	2.105,43	2.104,51	2.104,51
	<u>43.939,84</u>	<u>41.834,41</u>	<u>41.834,41</u>
B Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	396,00	396,00	396,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.700,00	3.700,00	3.700,00
	<u>4.096,00</u>	<u>4.096,00</u>	<u>4.096,00</u>
C Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	696,15	797,30	797,30
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 696,15	(797,30)	(797,30)	(797,30)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	508,13	526,31	526,31
davon			(526,31)
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 508,13	(526,31)	(526,31)	(526,31)
b) aus Steuern: EUR 508,13	(0,00)	(0,00)	(0,00)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00	1.204,28	1.323,61	1.323,61
	<u>49.240,12</u>	<u>47.254,02</u>	<u>47.254,02</u>
			<u>47.254,02</u>

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	3.947,78	4.263,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.551,85	2.500,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.999,63	-4.263,29
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-394,57	-395,62
	<hr/>	<hr/>
5. Ergebnis nach Steuern	2.105,43	2.104,38
6. Sonstige Steuern	0,00	0,13
	<hr/>	<hr/>
7. Jahresüberschuss	<u>2.105,43</u>	<u>2.104,51</u>

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Sie ist Komplementärin der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der RELOGA Holding GmbH & Co. KG entstehen, durch die RELOGA Holding GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2019 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 89,2 % (Vorjahr: 88,5 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der RELOGA Holding GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, 20.03.2020

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -